

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1967)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Allgemeine Erläuterungen

Erfolgsrechnung

In der nachfolgenden Übersicht werden der Ertrag und Aufwand der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung unter Weglassung der wechselseitigen internen Belastungen und Gutschriften zusammengefasst. Die aufgeführten Zahlen lassen sich deshalb nicht ohne weiteres mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen vergleichen. Sie stimmen indessen mit den zeitlichen Übersichten am Schluss des Geschäftsberichtes überein. Ferner ist der Verkehrsertrag neu gegliedert worden (Seiten 53/54).

	1965 Mio Franken	1966 Mio Franken	1967 Mio Franken
Ertrag aus dem Reiseverkehr	537,3	555,3	552,5
Ertrag aus dem Güterverkehr	746,2	764,5	815,1
Verkehrsertrag	1283,5	1319,8	1367,6
Übriger Ertrag	151,7	157,8	176,6
Gesamtertrag	1435,2	1477,6	1544,2
Personalaufwand	868,2	900,8	928,0
Sachaufwand	323,6	318,4	316,9
Abschreibungen vom Anlagevermögen	177,6	187,2	195,6
Kapitalkosten	63,6	78,8	92,6
Ordentlicher Gesamtaufwand	1433,0	1485,2	1533,1
Ertragsüberschuss	2,2	— 7,6	11,1
Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	2,0	—	10,0
Reingewinn des Jahres	0,2	— 7,6	1,1
Aktivsaldo des Vorjahres	1,3	1,5	—
Verfügbarer Reingewinn	1,5	— 6,1	1,1
Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung	1,5	—	1,1

Der Gesamtertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 66,6 Mio Franken oder 4,5% zu und verzeichnete damit eine stärkere Erhöhung als von 1965 auf 1966. Die Zunahme ist vorwiegend dem Güterverkehr zuzuschreiben, welcher dank dem erhöhten Volumen und den am 1. Januar 1967 in Kraft getretenen Tarifmassnahmen Mehreinnahmen von 50,6 Mio Franken brachte. Der Reiseverkehr dagegen verzeichnet trotz teilweiser Tarifierhöhung einen Rückgang der Einnahmen von 2,8 Mio Franken. Am gestiegenen Gesamtertrag sind sodann die übrigen Erträge mit 18,8 Mio Franken beteiligt. Davon entfallen 7,5 Mio auf eine ausserordentliche, frühere Jahre betreffende Zahlung der Eidg. Zollverwaltung. Nähere Angaben hierüber befinden sich unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Der ordentliche Gesamtaufwand hat sich erfreulicherweise weniger stark erhöht als der Gesamtertrag; er ist mit einer Zunahme von 47,9 Mio Franken oder 3,2% auch hinter der letztjährigen Erhöhung geblieben. Vom Anstieg im Berichtsjahr entfallen 27,2 Mio auf den Personalaufwand, 13,8 Mio auf die Kapitalkosten und 8,4 Mio auf die Abschreibungen vom Anlagevermögen. Der Sachaufwand verminderte sich um 1,5 Mio Franken.

Die Erhöhung des Personalaufwandes ist vor allem der zusätzlichen Teuerungszulage von 5% an das aktive Personal und die Rentner zuzuschreiben. Andererseits konnte dank den Massnahmen zur Rationalisierung und Leistungsanpassung ein weiterer Rückgang des Personalbestandes erzielt werden. Der mittlere Jahresbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 540 Bedienstete oder 1,3%. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als die Arbeitszeit des Stationspersonals und des fahrenden Personals am 1. August 1967 um eine Stunde in der Woche herabgesetzt worden ist.

Während im Vorjahr ein Aufwandüberschuss von 7,6 Mio Franken auszuweisen war, konnte im Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von 11,1 Mio Franken erzielt werden. Davon gehen 10 Mio in die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse, so dass ein Aktivsaldo von 1,1 Mio Franken verbleibt. Das Dotationskapital kann wiederum nicht verzinst werden. Die Zuweisung der Minimal-Einlage von 8 Mio Franken in die gesetzliche Reserve und die volle Verzinsung des 800 Mio Franken betragenden Dotationskapitals hätten 40 Mio Franken erfordert.

Im Voranschlag 1967 wurde mit einem Reingewinn von 2,7 Mio Franken gerechnet. Dank dem erhöhten Verkehrsertrag und dem Rationalisierungserfolg konnte die Rechnung 1967 trotz der Teuerung annähernd im budgetierten Rahmen abgeschlossen werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt rund 60% des ordentlichen Gesamtaufwandes. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, zu Lasten welcher Rechnungen (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen, u. a.) das Personal gearbeitet hat. Er setzt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Besoldungen und Löhne	563 563 471	561 137 007	557 628 795
Teuerungszulagen hierauf	31 326 455	62 371 166	90 659 853
	594 889 926	623 508 173	648 288 648
Ortszuschläge	21 749 065	21 921 211	21 798 197
Kinderzulagen einschliesslich Teuerungszulagen	30 686 508	32 340 946	33 614 924
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	4 194 600	4 533 649	4 052 053
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge	651 520 099	682 303 979	707 753 822
Nebenbezüge und Vergütungen	60 749 229	61 322 799	63 292 285
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	35 410 915	35 540 008	35 213 496
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	18 000 000	14 000 000	8 000 000
Beiträge an die AHV, Invalidenversicherung und Erwerbsersatzordnung	15 602 907	16 375 044	16 970 821
Unfallversicherung	14 148 972	15 217 606	16 279 313
Dienstkleider und Verschiedenes	5 807 029	6 077 294	5 790 567
	801 239 151	830 836 730	853 300 304
Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand	— 9 317 007	— 8 938 800	— 9 580 016
Aufwendungen für das eigene Personal	791 922 144	821 897 930	843 720 288
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	19 262 981	19 153 059	19 895 665
Übertrag	811 185 125	841 050 989	863 615 953

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Übertrag	811 185 125	841 050 989	863 615 953
Aufwendungen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner:			
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	22 090 879	21 691 168	21 434 126
Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%	4 389 194	1 448 944	691 246
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	23 800 000	23 800 000	23 800 000
Teuerungszulagen an Rentner	6 727 751	12 822 851	18 449 216
Total Personalaufwand	868 192 949	900 813 952	927 990 541

Die seit Jahresbeginn monatlich ausbezahlte Teuerungszulage belief sich auf 11 %. Dazu kam auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 11. Oktober 1967 eine einmalige Zulage von 5 %. Die Teuerungszulage für 1967 stellte sich somit auf insgesamt 16 % der Besoldungen, Löhne, Kinderzulagen und Renten, wodurch die Teuerung bis zu einem Indexstand der Konsumentenpreise von 104 Punkten (September 1966 = 100) ausgeglichen war.

Die Nebenbezüge und Vergütungen umfassen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Nebenbezüge des fahrenden Personals	17 018 402	17 072 602	18 352 764
Vergütung für Nachtdienst	17 490 529	18 545 149	17 863 211
Vergütung für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	10 083 017	10 185 243	10 772 681
Vergütung für Sonntagsdienst	8 252 918	8 571 290	8 637 701
Vergütung bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit	3 019 299	2 952 697	3 145 595
Vergütung für Überzeitarbeit	847 559	548 340	431 115
Verschiedene Vergütungen	4 037 505	3 447 478	4 089 218
	60 749 229	61 322 799	63 292 285

Mit Bundesratsbeschluss vom 3. Januar 1967 wurden die Vergütungen für Dienstreisen und auswärtige Verwendung sowie weitere als Spesenersatz geltende Vergütungen um durchschnittlich 10 % erhöht. Andererseits ermöglichten die im Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung des Betriebspersonals durchgeführten Rationalisierungsmassnahmen und Leistungsanpassungen eine Reduktion der Sonntags- und Nachtdienstleistungen.

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand» umfasst die Krankengelder der SUVA und der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle und dergleichen.

Unter «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%» ist der Unterschied zwischen dem effektiven Zins und der in den Statuten garantierten vierprozentigen Verzinsung der von den Bundesbahnen verwalteten Gelder der PHK ausgewiesen. Durch die höhere Verzinsung der Depotscheine der SBB hat sich diese Verpflichtung gegenüber dem Voranschlag erheblich reduziert.

Nach Ursachen gegliedert, setzt sich die Veränderung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	Mio Franken
Verminderung des Personalbestandes	
– beim eigenen Personal	— 7,1
– bei den Unternehmerarbeitern	— 0,6
Höhere Durchschnittsbezüge	
– beim eigenen Personal	+ 2,3
– bei den Unternehmerarbeitern	+ 1,0
Einmalige Teuerungszulage von 5% gemäss Bundesratsbeschluss vom 11. Oktober 1967	
– aktives Personal	+ 30,8
– Pensionierte	+ 5,6
Anpassung von Nebenbezügen und Vergütungen an die Teuerung ab 1. Januar 1967	+ 2,9
Verminderte Leistung von Sonntags- und Nachtdienst, auswärtiger Verwendung usw.	— 1,4
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	— 6,0
Heraufsetzung des bei der SUVA versicherbaren Höchstverdienstes ab 1. Januar 1967	+ 1,1
Verminderung der Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie für die Gelder der PHK	— 0,8
Verschiedenes	— 0,6
	<hr/>
	+ 27,2

II. Erläuterungen zu den einzelnen Rechnungen

Baurechnung

Die Brutto-Baufaufwendungen von 444,8 Mio Franken unterschreiten den Voranschlagsbetrag um 4,8 Mio oder rund 1,1%. Dies ist im wesentlichen auf die zurückhaltende Beanspruchung des Postens für «Unvorhergesehenes» zurückzuführen. Ferner blieben einige Bauten hinter dem Programm zurück. Nachstehend werden die Abweichungen zum Voranschlag kapitelweise kurz begründet.

Um- und Ausbau von Bahnhofsanlagen und Dienstgebäuden: Im allgemeinen wickelte sich das Bauprogramm im Rahmen des Voranschlages ab. Einige Bauvorhaben weisen gegenüber der Planung einen gewissen Rückstand auf, was zur Unterschreitung der veranschlagten Jahresaufwendungen führte. Von den 111,8 Mio Franken Gesamtaufwendungen entfallen 57,8 Mio oder mehr als die Hälfte auf die grossen Bahnhoferweiterungen in Lausanne (Rangierbahnhof), Bern, Basel (Rangierbahnhof), Chiasso und Schaffhausen.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Die Ausgaben halten sich im Rahmen des Voranschlages. Von den Aufwendungen von 22,0 Mio Franken entfallen 6,5 Mio auf die Streckenblocksicherung, 6,0 Mio Franken auf das bahneigene Fernmeldenetz und 9,5 Mio auf die Erneuerung von Fahrleitungsanlagen, Brücken und andern Streckenanlagen.

Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen: Die Überschreitung um 6,0 Mio Franken der auf 46,5 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen ist bedingt durch den raschen Baufortschritt beim Ausbau

der rechtsufrigen Zürichseelinie, der Doppelspur Ziegelbrücke–Weesen/Gäsi sowie der neuen Verbindungslinie Zürich Oerlikon–Zürich Altstetten.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Die Erneuerungen hielten sich mengen- und betragsmässig im Rahmen des Voranschlages.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die gegenüber dem Voranschlag von 7,3 Mio Franken um 2,3 Mio höheren Jahresaufwendungen sind auf die in das Berichtsjahr fallenden Anzahlungen für die Anschaffung neuer Anlagen für die elektronische Datenverarbeitung zurückzuführen.

Kraftwerke und Werkstätten: Verschiedene Bauten weisen einen Rückstand gegenüber dem Bauprogramm auf, weshalb die Aufwendungen unter dem Voranschlagsbetrag bleiben. Bei den Kraftwerken verzögerte sich vor allem der Bau von Übertragungsleitungen infolge Schwierigkeiten beim Erwerb von Durchleitungsrechten.

Fahrzeuge: Die im Berichtsjahr aufgegebenen Neubestellungen halten sich gesamthaft im Rahmen des Voranschlages. Das gleiche gilt für die gesamten Jahresaufwendungen, die mit 167,9 Mio Franken den Voranschlag von 166 Mio Franken nur unwesentlich überschreiten. Dagegen führten die unvermeidlichen Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Bestelldatum und Ablieferungsprogramm zu Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Fahrzeugkategorien.

Die Aufwendungen für die Aufhebung von Niveauübergängen wurden unmittelbar der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse belastet. Nähere Angaben hierüber befinden sich unter den Erläuterungen zur Bilanz.

Vom Total der Brutto-Bauaufwendungen von 444,8 Mio Franken entfallen 46,6 Mio auf nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten, die in den Unterhaltskosten der Betriebsrechnung inbegriffen sind. Aus der allgemeinen Baurücklage wurden 6 Mio Franken zur Deckung der nicht aktivierbaren Bauaufwendungen der Grossbauten Bern, Zürich und Basel entnommen.

Die der Betriebsrechnung bzw. der allgemeinen Baurücklage belasteten nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten von 52,6 Mio Franken ergeben zusammen – mit den aus der Anlagenabschreibung verfügbaren Mitteln von 195,6 Mio Franken – einen Betrag von 248,2 Mio Franken, was einem Selbstfinanzierungsanteil an den Brutto-Bauaufwendungen (444,8 Mio Franken) von 56% entspricht. Die verbleibenden 196,6 Mio Franken oder 44% wurden aus festverzinslichen Darlehen des Bundes (150 Mio Franken) und Mitteln der Pensions- und Hilfskasse aufgebracht.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung (Seiten 62/63) zeigt in den Jahren 1965–1967 folgendes Bild:

	1965 Franken	%	1966 Franken	%	1967 Franken	%
Betriebsertrag	1 413 531 431	100,0	1 454 952 644	100,0	1 513 562 813	100,0
Betriebsaufwand	1 149 019 114	81,3	1 175 920 802	80,8	1 200 492 095	79,3
Betriebsüberschuss	264 512 317	18,7	279 031 842	19,2	313 070 718	20,7

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 58,6 Mio Franken oder 4% zu. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 24,6 Mio Franken oder 2,1%. Der Betriebsüberschuss übersteigt somit denjenigen des Vorjahres um 34 Mio Franken.

Betriebsertrag

Der Verkehrsertrag, die wichtigste Ertragsquelle, wird im Abschnitt I, Seiten 1/5, kommentiert. Der Verkehrsertrag wird in der Darstellung neu gegliedert: Wegen der Zusammenfassung von Expressgut- und Stückgutverkehr musste die bisherige Darstellung geändert werden. Es hat sich dabei als zweckmässig erwiesen, die beiden Hauptgruppen «Reiseverkehr» und «Güterverkehr» zu unterscheiden und wie folgt aufzuteilen:

Bisherige Darstellung:
Personenverkehr

Güterverkehr:
Gepäck und Expressgut
Post
Stückgüter und Wagenladungen
Tiere

Neue Darstellung:

Reiseverkehr:
Personenverkehr
Gepäck
Begleitete Motorfahrzeuge
Güterverkehr:
Wagenladungen (einschl. Tiere)
Stückgüter (einschl. Expressgut und Tiere)
Post

Unter die Gruppe «Begleitete Motorfahrzeuge» fallen die Transporte von Motorfahrzeugen durch die Alpentunnel und die Autoreisezüge.

Der Nebenertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen	31 797 585	33 600 168	37 526 355
Pacht- und Mietzinseinnahmen	54 560 042	54 665 782	61 851 430
Übrige Erträge	43 677 618	46 884 415	46 541 909
	130 035 245	135 150 365	145 919 694

Der Nebenertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Mio Franken. Am Zuwachs sind vor allem die Erträge aus Betriebsleistungen für fremde Bahnen als Folge des höheren Kostenniveaus sowie die Erträge aus Fahrzeugmieten und aus den Pachtbetrieben beteiligt.

Betriebsaufwand

Von der Zunahme des Betriebsaufwandes gegenüber 1966 um 24,6 Mio Franken entfallen 22,6 Mio auf den Personalaufwand.

Der Aufwand für «Verwaltung» stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio Franken. Ausser den höheren Personalaufwendungen sind vor allem die Aufwendungen für Drucksachen gestiegen.

Der Mehraufwand für «Leitung und Allgemeines» von 6,2 Mio Franken ist dem höheren Personalaufwand, den vermehrten Fahrzeugmieten sowie den höheren Kosten der Betriebsleistungen durch fremde Bahnen zuzuschreiben.

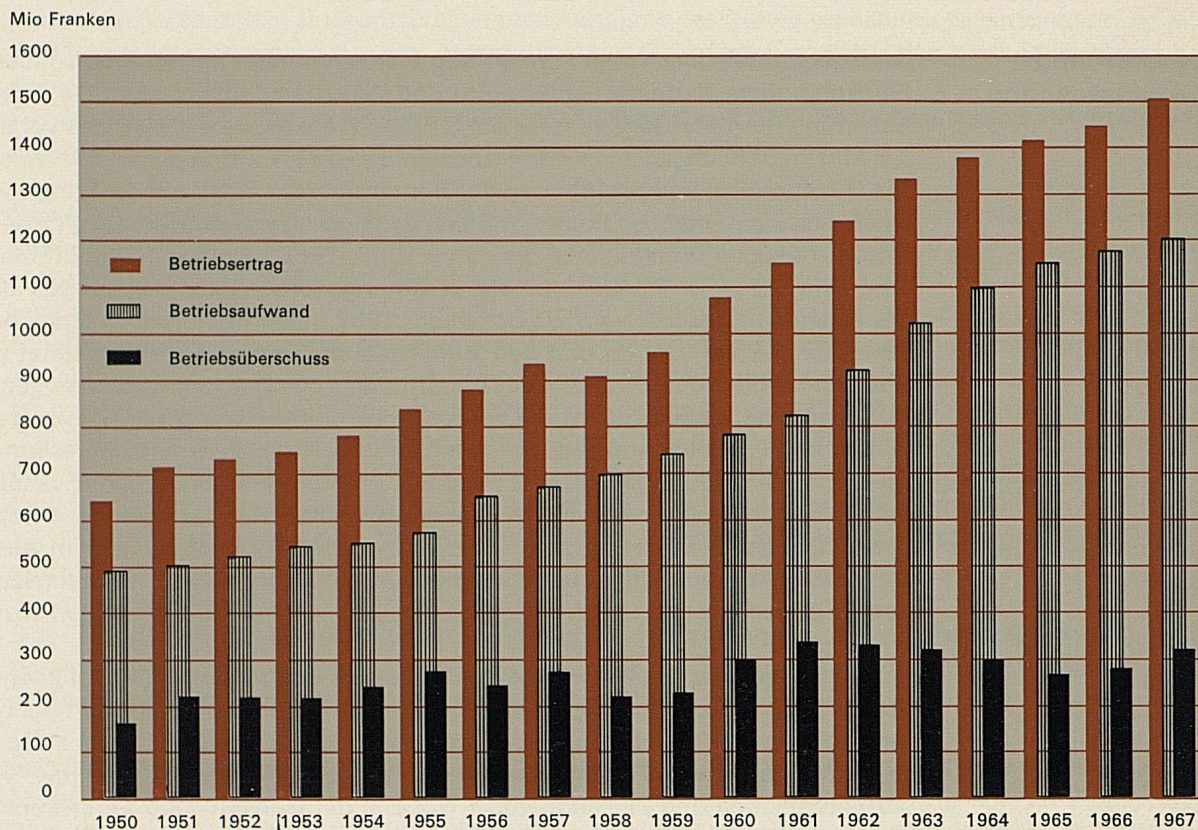
In den verminderten Kosten der Bahnbewachung wirkten sich vor allem die 1967 bescheidenen Aufwendungen für die Räumung der Bahnanlagen von Schnee und Eis aus. Die Mehrkosten des Stationsdienstes (6,8 Mio Franken) und des Zugsbegleitdienstes (2,2 Mio Franken) sind durch die höheren Personalkosten bedingt, deren Einfluss jedoch durch den Rückgang der Personalbestände gemildert wurde.

Die Kosten der Zugförderung setzen sich wie folgt zusammen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Fahrpersonal	94 051 979	98 815 244	103 077 380
Fahrstrom	57 776 639	60 296 631	62 973 132
Übrige Kosten der Zugförderung	18 088 106	18 400 955	18 931 286
	169 916 724	177 512 830	184 981 798

Die höheren Personalkosten beeinflussten ebenfalls die Kosten der Zugförderung. Der Anstieg der Fahrstromkosten ist eine Folge der Erschliessung neuer, teurerer Energiequellen im Hinblick auf eine gesicherte und leistungsfähige Energieversorgung.

Betriebsrechnung



Im Aufwand für den Unterhalt sind die Kosten des gewöhnlichen Unterhaltes sowie die nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten enthalten. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen			
– Gewöhnlicher Unterhalt	144 106 851	153 235 319	152 855 552
– Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	43 527 107	44 877 921	43 135 247
	187 633 958	198 113 240	195 990 799
Unterhalt der Fahrzeuge	113 272 118	113 689 115	115 105 349
Total Aufwand für den Unterhalt	300 906 076	311 802 355	311 096 148

Die Unterhaltskosten konnten im gesamten trotz des erhöhten Personalaufwandes im Rahmen des Vorjahres gehalten werden.

Der Aufwand für «Verschiedenes» ist gegenüber 1966 um 1,5 Mio Franken angestiegen. Während die Aufwendungen für Schadenereignisse und die Kostenbeteiligungen am Bau von privaten Anschlussgeleisen höher ausfielen, gingen die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen zugunsten Dritter zurück.

Gewinn- und Verlustrechnung

Dem gegenüber dem Vorjahr um 34 Mio Franken höhern Betriebsüberschuss steht eine um 25,3 Mio Franken höhere Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber. Daraus ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses um 8,7 Mio Franken, womit statt des vorjährigen Fehlbetrages von 7,6 Mio im Berichtsjahr ein kleiner Überschuss von 1,1 Mio ausgewiesen werden kann.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres enthält auf der Ertrags- und der Aufwandseite je einen ausserordentlichen Posten, die sich gegenseitig weitgehend ausgleichen. Auf der Ertragsseite ist in den sonstigen Erträgen eine die Jahre 1958–1966 betreffende Nachzahlung der Eidg. Zollverwaltung von 7,5 Mio Franken für die vergütungsberechtigten Leistungen der SBB gemäss Art. 46 des Eisenbahngesetzes vom 20. Dezember 1957 inbegriffen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Zollverwaltung und den Bundesbahnen wurde vom Bundesrat am 2. Oktober 1967 mit Rückwirkung auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Eisenbahngesetzes genehmigt. Andererseits ist im Aufwand eine Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse von 10 Mio Franken enthalten. Nachdem im Vorjahr das defizitäre Jahresergebnis eine Dotierung dieser Rücklage verunmöglichte, das Programm für die Aufhebung von Niveauübergängen aber weitergeführt werden soll, ist eine erneute Zuweisung an die Rücklage dringend notwendig.

Die höhere Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung ist im übrigen im wesentlichen eine Folge der steigenden Abschreibungs- und Kapitalkosten sowie der höhern Teuerungszulagen an die Rentner. Zu den einzelnen Ertrags- und Aufwandposten sind folgende Erläuterungen anzubringen:

Ertrag

Der Betriebsüberschuss ist im Abschnitt über die Betriebsrechnung kommentiert. Die im Betriebsaufwand inbegriffenen Abschreibungen und Zinsen stellen lediglich einen buchmässigen Ertrag dar. Sie entsprechen den Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet werden und die, weil die Abschreibungen und Zinsen in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden müssen.

Übrige Erträge: Die Zunahme der Erträge aus den vorsorglich erworbenen Grundstücken, den Beteiligungen und dem Betriebsvermögen um insgesamt 1,5 Mio Franken entspricht im wesentlichen der Zunahme dieser Vermögenswerte. Unter den sonstigen Erträgen ist die bereits eingangs erwähnte Nachzahlung der Eidg. Zollverwaltung inbegriffen.

Aufwand

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen setzen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	1965 Franken	1966 Franken	1967 Franken
Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen	174 988 695	184 444 589	193 926 339
Abschreibungen von Restbuchwerten	640 153	203 802	900
Abschreibungen von den vorsorglich erworbenen Grundstücken und den Beteiligungen	2 018 059	2 542 706	1 665 855
	177 646 907	187 191 097	195 593 094

Den Abschreibungen vom Anlagevermögen liegen die Abschreibungssätze des vom Bundesrat genehmigten Abschreibungsreglementes zugrunde. Sie ergeben wie im Vorjahr einen gewogenen Durchschnittssatz von 3,6 % der Erstellungs- oder Anschaffungskosten der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Die um 8,4 Mio Franken höhere Abschreibungssumme ist eine Folge der steigenden Anlagewerte. Die Kapitalkosten sind mit 92,6 Mio Franken um 13,7 Mio höher als im Jahre 1966. Davon sind 11,7 Mio durch den Schuldenzuwachs und 2 Mio durch Zinssatzerhöhungen bedingt. Im letzten Betrag ist die Erhöhung des Zinssatzes für das Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse auf 4 % inbegriffen. Sie wirkt sich in einer entsprechenden Abnahme des Aufwandpostens «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %» aus. Der durchschnittliche Zinsfuss der festen Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,68 auf 3,83 % erhöht.

Die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und die Teuerungszulagen an Rentner sind im Abschnitt «Personalaufwand» auf den Seiten 51/52 erwähnt.

Bilanz

Aktiven

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 211,9 Mio auf 3198,8 Mio Franken gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 121,9 Mio auf die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, 77,2 Mio auf die unvollendeten Bauten, 11,5 Mio auf die vorsorglich erworbenen Grundstücke und 1,3 Mio auf die Beteiligungen. Die Erstellungs- und Anschaffungskosten der im Berichtsjahr vollendeten Bauten und Anschaffungen betragen 295,2 Mio Franken. Von diesem Betrag kommen die Anlagenabgänge und die Abschreibungen mit zusammen 173,3 Mio Franken in Abzug, womit sich die Zunahme des Bilanzwertes der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge um die erwähnten 121,9 Mio Franken ergibt.

Das Betriebsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 33,5 Mio auf 498,2 Mio Franken abgenommen. Die flüssigen Mittel (Barbestände, Postcheck- und Bankguthaben) sind um 34,7 Mio zurückgegangen. Die Debitoren entsprechen annähernd dem Stande des Vorjahres. Der Wertschriftenzuwachs von 13 Mio rührt von den aus den Darlehen des Bundes für den sozialen Wohnungsbau gewährten Hypothekendarlehen her. Die Materialvorräte weisen gegenüber dem Vorjahr einen um 7,2 Mio niedrigeren Jahresendbestand auf.

Die «Übrigen Aktiven» haben um 8,5 Mio auf 79,4 Mio Franken abgenommen. Sie enthalten als bedeutendste Posten die transitorischen Aktiven mit den Vorausprämien an die SUVA, den Rentenzahlungen pro Januar 1968 und den Aufträgen in Arbeit.

Passiven

Das Eigenkapital hat sich um 13,8 Mio auf 985,2 Mio Franken vermindert. Das Dotationskapital verbleibt auf dem gesetzlichen Stand von 800 Mio Franken. Der gesetzlichen Reserve ist der um den Aktivsaldo des Vorjahres reduzierte Fehlbetrag des Jahres 1966 von 6,1 Mio Franken belastet worden, womit sie noch 113,9 Mio Franken aufweist. Der allgemeinen Baurücklage wurden 6 Mio Franken zugunsten der Baurechnung entnommen; es verbleibt damit noch ein Bestand von 3,6 Mio Franken. Der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse wurden für Beiträge an die Aufhebung von Niveauübergängen 12,6 Mio Franken belastet, anderseits zulasten der Jahresrechnung 10 Mio neu zugewiesen. Ihr Bestand reduziert sich damit von 35,6 auf 33 Mio Franken. Der Rücklage zur Deckung grosser Schäden wurde die ordentliche Jahreseinlage von 1 Mio Franken gutgeschrieben; Entnahmen erfolgten keine.

Das Fremdkapital ist um 181 Mio auf insgesamt 2701,2 Mio Franken gestiegen. Die festen Verbindlichkeiten haben um 140,2 Mio Franken zugenommen. Dem im Berichtsjahr vom Bund gewährten weiteren Darlehen von 150 Mio Franken (Zinssatz $5\frac{1}{8}\%$) steht die planmässige Rückzahlung von Obligationenanleihen im Betrage von 9,8 Mio Franken gegenüber. Die laufenden Verbindlichkeiten sind mit 525,4 Mio um 40,8 Mio höher als im Vorjahr. Dabei haben die Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen um 49,8 Mio zugenommen, während die Kreditoren und die übrigen Verbindlichkeiten eine Verminderung von 9 Mio aufweisen.

Den Rückstellungen sind 4,5 Mio Franken für ausserordentliche Unterhaltsarbeiten an festen Anlagen entnommen worden; neue Zuweisungen erfolgten keine.

Die «Übrigen Passiven» entsprechen mit 66,3 Mio Franken dem Vorjahresbetrag und enthalten als bedeutendste Posten die Schuldsaldi aus den noch nicht erledigten Verkehrsabrechnungen und die transitorischen Passiven.

III. Beteiligung an Unternehmungen

Die Unternehmungen, an denen die Bundesbahnen mit einem Nominalwert von je über 1 Mio Franken beteiligt sind, werden hier einzeln aufgeführt. Der gesamte Nominalwert dieser Beteiligungen beträgt 69,7 Mio Franken. Das sind 93,5% des Nominalwertes aller Beteiligungen der Bundesbahnen Ende 1967 in der Höhe von 74,5 Mio Franken.

Partner- Elektrizitätswerke

Die «Kraftwerk Göschenen AG» wies in ihrem fünften Geschäftsjahr (1966/67) eine Energieproduktion von 432,9 Mio kWh aus. Davon entfielen 159,8 Mio kWh auf das Winterhalbjahr und 273,1 Mio kWh auf das Sommerhalbjahr. Die Gesamtproduktion war um 10,3 Mio kWh höher als im Vorjahr. Die Dividende betrug unverändert 4%.

Die «Etzelwerk AG» erzielte im Geschäftsjahr 1966/67 mit 274,9 Mio kWh eine Gesamtproduktion, die unter dem letztjährigen Höchstwert von 301,4 Mio kWh, aber immer noch über dem langjährigen Mittel lag. Sie verteilte sich wiederum ziemlich gleichmässig auf das Winter- und das Sommerhalbjahr. Die Dividende betrug unverändert 5%.

Die «Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG» erzeugte im Geschäftsjahr 1966/67 224,3 Mio kWh (Vorjahr 259,4 Mio kWh). Die Wasserführung der Aare betrug im Jahresmittel 321 m³/s oder 107% des langjährigen Durchschnittes. Auf das Winterhalbjahr entfielen 44,3%, auf das Sommerhalbjahr 55,7%. Die Dividende betrug wie im Vorjahr 4%.

Die «Kraftwerke Wassen AG» erzeugte im Kalenderjahr 1967 287 Mio kWh (Vorjahr 298 Mio kWh). Auf dem Aktienkapital wurde wiederum eine Dividende von 5% für das Jahr 1966 ausgeschüttet.

Die «Centrale thermique de Vouvry SA» beendete die Bauarbeiten und eröffnete den Betrieb endgültig am 1. Oktober 1967. Bis zu diesem Zeitpunkt sind von der Zentrale bereits 612,4 Mio kWh produziert worden. In der Bilanz auf den 30. September 1967 stehen dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Anlagevermögen von 221,4 Mio Franken auf der Passivseite das voll einbezahlte Aktienkapital von 50 Mio, Obligationenanleihen von zusammen 117 Mio und schwebende Schulden von 54,4 Mio Franken gegenüber.

Die Walliser Elektrizitätsgesellschaft «Electra-Massa» setzte die Bauarbeiten für das Kraftwerk Bitsch fort. Nach der teilweisen Füllung des Staubeckens Gebidem konnte im Juni 1967 der Betrieb der Zentrale Bitsch provisorisch aufgenommen werden. Bis zum 30. September 1967 wurden 153,5 Mio kWh erzeugt. Am 30. September 1967 belief sich das Baukonto auf 129,4 Mio Franken.

Die Tätigkeit der «Suisatom AG» beschränkte sich im Berichtsjahr 1966/67 auf kleinere laufende Geschäfte sowie auf die Verfolgung der Arbeiten der Nationalen Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik (NGA) und der schweizerischen Reaktorpolitik.

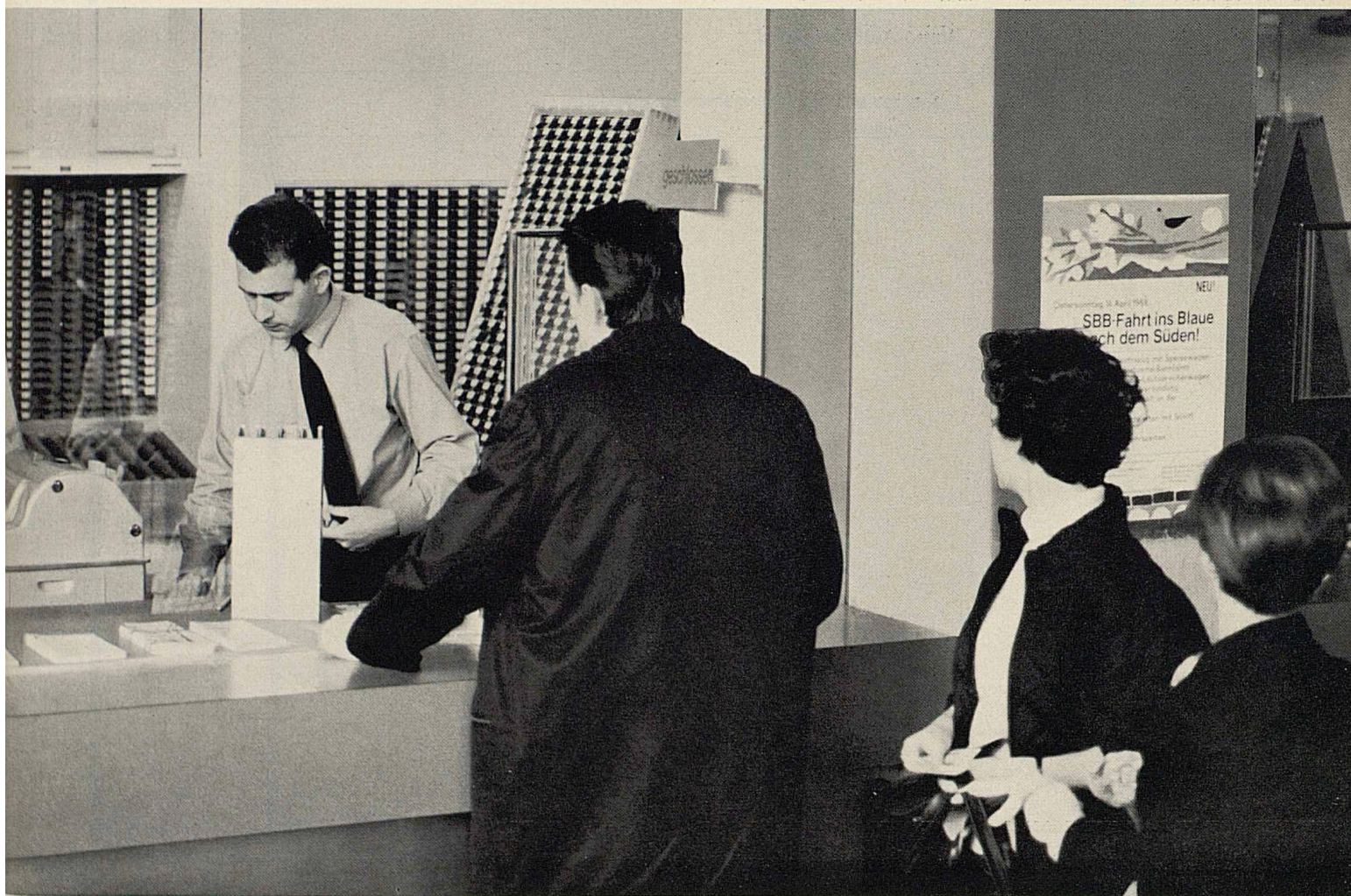
Andere Unternehmungen

Die Umsätze der «INTERFRIGO, Internationale Gesellschaft der Eisenbahnen für Kühltransporte», stiegen verlangsamt weiter. Die Zahl der Transporte erhöhte sich im Geschäftsjahr 1967 auf 243 973. Davon sind 30% mit eigenen und 70% mit gemieteten Wagen ausgeführt worden. Im Berichtsjahr traten der INTERFRIGO die Schwedischen sowie die Norwegischen Staatsbahnen als Genossenschafter bei. Ende 1967 betrug das Genossenschaftskapital 10,8 Mio belgische Franken. Es wurde 1966 wie im Vorjahr zu 12% verzinst. Ferner garantieren die acht Gründungs-Verwaltungen, zu denen auch die SBB gehören, Anleihen und Darlehen der INTERFRIGO, die am Ende des Berichtsjahres 872 Mio belgische Franken betrugen.

Die «EUROFIMA, Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial», nahm folgende neue Gelder auf: öffentliche Anleihe in der Schweiz im Januar von 30 Mio Franken zu 5¼%, in Deutschland im August von 60 Mio DM zu 6½% und auf dem europäischen Kapitalmarkt im April 20 Mio \$ zu 6½%. Im März übernahm die Gesellschaft auch erstmals in Frankreich einen mittelfristigen Bankkredit von 25 Mio französischen Franken zu 7%. An mittel- und langfristigen Bankkrediten wurden sodann in der Schweiz weitere 29 Mio Franken zu 6% aufgenommen. Der Bilanzwert des Rollmaterials, das den Bahnverwaltungen auf Grund von Miet-Kauf- bzw. Kreditverträgen mit Sicherungsübereignung zur Verfügung gestellt wurde, erhöhte sich von 735 auf 881 Mio Franken Ende 1967. Die

Bilanzsumme hat damit 1 Milliarde Franken überschritten. Das Aktienkapital wurde wiederum zum statutarischen Höchstsatz von 4% verzinst.

Die «SWISSAIR» verzeichnete im Jahr 1967 eine weitere Verkehrszunahme. Die Produktion an Tonnenkilometern stieg gegenüber dem Vorjahr um 10% und damit etwas stärker als die Nachfrage nach Verkehrsleistungen mit 9%. Diese beläuft sich auf 358,2 Mio ausgelastete Tonnenkilometer. Damit ging der Auslastungsgrad des regelmässigen Linienverkehrs von 55,4 auf 55% leicht zurück. Das Aktienkapital ist um 50 Mio Franken erhöht worden. Für 1967 wurde eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von 8% ausgerichtet.



Moderne Schalteranlage mit Billetdruckmaschine

Baurechnung für das Jahr 1967

Rechnung 1966	Fr.	Voranschlag 1967	Fr.	Bauaufwendungen für:		Rechnung 1967	Fr.
264 184 435		278 600 000		Anlagen und Einrichtungen		276 860 436	
112 024 303		116 750 000		Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstge- bäuden	111 837 809		
13 103 708		22 600 000		Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	22 034 825		
58 878 816		46 450 000		Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen	52 481 496		
35 862 302		37 000 000		Erneuerung von Geleisen und Weichen	37 867 445		
7 083 680		7 300 000		Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	9 640 141		
24 328 846		33 500 000		Kraftwerke	29 482 761		
12 902 780		15 000 000		Werkstätten	13 515 959		
173 680 699		166 000 000		Fahrzeuge		167 923 457	
102 179 587		84 190 000		Triebfahrzeuge	80 518 201		
38 782 054		43 620 000		Personen- und Gepäckwagen	52 026 064		
30 455 640		38 190 000		Güter- und Dienstwagen	34 432 627		
2 263 418		—		Schiffe	946 565		
—		5 000 000		Unvorhergesehenes		—	
437 865 134		449 600 000		Brutto-Aufwendungen		444 783 893	
— 6 000 000		— 6 000 000		Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		— 6 000 000	
431 865 134		443 600 000		Netto-Aufwendungen		438 783 893	

Rechnung 1966	Fr.	Voranschlag 1967	Fr.	Verbuchung der Bauaufwendungen auf:		Rechnung 1967	Fr.
383 715 203		396 500 000		Anlagen- und Abschreibungsrechnung		392 222 863	
176 074 888		185 800 000		Bahnanlagen	184 726 469		
22 128 846		31 200 000		Kraftwerke	27 382 761		
11 830 770		13 500 000		Werkstätten	12 190 176		
173 680 699		166 000 000		Fahrzeuge	167 923 457		
48 149 931		47 100 000		Betriebsrechnung		46 561 030	
44 877 921		43 300 000		Bahnanlagen	43 135 247		
2 200 000		2 300 000		Kraftwerke	2 100 000		
1 072 010		1 500 000		Werkstätten	1 325 783		
—		—		Fahrzeuge	—		
431 865 134		443 600 000				438 783 893	

Rechnung 1966	Fr.	Voranschlag 1967	Fr.	Aufwand		Rechnung 1967	Fr.
85 069 925		90 000 000		Verwaltung		87 486 135	
1 050 128 396		1 056 100 000		Betrieb		1 070 783 787	
61 174 273		66 000 000		Leitung und Allgemeines	67 396 796		
20 081 523		19 000 000		Bahnbewachung	18 724 572		
396 824 171		396 600 000		Stationsdienst	403 648 186		
81 155 350		82 400 000		Zugsbegleitung	83 347 345		
177 512 830		180 200 000		Zugförderung	184 981 798		
1 577 894		1 500 000		Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	1 588 942		
198 113 240		196 000 000		Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen	195 990 799		
113 689 115		114 400 000		Unterhalt der Fahrzeuge	115 105 349		
40 722 481		46 900 000		Verschiedenes		42 222 173	
1 175 920 802		1 193 000 000		Total Aufwand		1 200 492 095	
279 031 842		310 000 000		Betriebsüberschuss		313 070 718	
1 454 952 644		1 503 000 000				1 513 562 813	

[illegible]

Rechnung 1966	Fr.	Voranschlag 1967	Fr.	Aufwand		Rechnung 1967	Fr.
187 191 097		198 000 000		Abschreibungen vom Anlagevermögen		195 593 094	
184 444 589		196 000 000		Ordentliche	193 926 339		
2 746 508		2 000 000		Übrige	1 666 755		
558 421		300 000		Abschreibungen vom Betriebsvermögen		233 628	
78 868 607		88 900 000		Kapitalkosten		92 616 756	
70 410 808		75 200 000		Zinsen für feste Verbindlichkeiten	80 130 241		
8 072 776		13 400 000		Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	12 113 138		
385 023		300 000		Finanzkosten	373 377		
59 762 963		62 200 000		Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner		64 374 588	
21 691 168		21 300 000		Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	21 434 126		
1 448 944		3 900 000		Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %	691 246		
23 800 000		23 800 000		Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital in- folge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	23 800 000		
12 822 851		13 200 000		Teuerungszulagen an Rentner	18 449 216		
2 991 683		2 400 000		Sonstige Aufwendungen		2 709 337	
—		—		Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Ver- kehrsanlagen Schiene/Strasse		10 000 000	
329 372 771		351 800 000		Total Aufwand		365 527 403	
—		2 700 000		Reingewinn des Jahres		1 077 461	
329 372 771		354 500 000				366 604 864	

Rechnung 1966	Fr.	Aktiven		Rechnung 1967	Fr.
2 986 826 287		Anlagevermögen			3 198 755 299
5 819 721 386		Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge			
—3 476 253 688		Erstellungs- oder Anschaffungskosten	6 078 667 568		
2 343 467 698		Abschreibungen	—3 613 275 737		
483 216 644		Bilanzwert	2 465 391 831		
95 507 357		Unvollendete Bauten	560 437 017		
64 634 588		Vorsorglich erworbene Grundstücke	106 973 112		
		Beteiligungen	65 953 339		
531 641 788		Betriebsvermögen			498 157 709
31 713 167		Barbestände und Postcheckguthaben	32 402 901		
113 406 057		Eidgenössisches Finanzdepartement und Banken	78 066 969		
230 940 634		Debitoren	226 292 101		
11 690 009		Wertschriften	24 725 112		
143 891 921		Materialvorräte	136 670 626		
87 820 397		Übrige Aktiven			79 357 960
6 158 642		Passivsaldo; Fehlbetrag des Jahres abzüglich Aktivsaldo des Vorjahres			—
3 612 447 114					3 776 270 968
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen			540 000 000

Rechnung 1966	Fr.	Passiven		Rechnung 1967	Fr.
998 947 000		Eigenkapital			985 188 358
800 000 000		Dotationskapital		800 000 000	
120 000 000		Gesetzliche Reserve		113 841 358	
9 600 000		Allgemeine Baurücklage		3 600 000	
35 600 000		Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse		33 000 000	
33 747 000		Rücklage zur Deckung grosser Schäden		34 747 000	
2 520 278 148		Fremdkapital			2 701 231 148
2 035 676 500		Feste Verbindlichkeiten		2 175 871 500	
1 040 000 000		Darlehen des Bundes	1 190 000 000		
135 676 500		Obligationen-Anleihen	125 871 500		
860 000 000		Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	860 000 000		
484 601 648		Laufende Verbindlichkeiten		525 359 648	
250 575 341		Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen	300 334 711		
201 200 562		Kreditoren	192 415 989		
32 825 745		Übrige	32 608 948		
27 038 728		Rückstellungen			22 521 862
66 183 238		Übrige Passiven			66 252 139
—		Aktivsaldo			1 077 461
3 612 447 114					3 776 270 968
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement			540 000 000

	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten								
1 Reisezüge, Zugskilometer	39,6	42,1	44,0	45,6	47,7	48,3	49,0	
2 Güterzüge, Zugskilometer	13,5	14,4	14,5	13,6	14,2	15,8	15,9	
3 Reiseverkehr: Personen	206,4	213,0	207,7	201,6	193,9	201,1	206,4	
4 Personenkilometer	5444,5	5658,9	5843,8	5594,3	5615,7	5832,6	6012,0	
5 Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,2	18,5	16,0	18,0	21,2	19,3	
6 Tonnenkilometer	1701,9	1847,8	1940,9	1737,5	2083,2	2505,9	2295,3	
Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt								
7 Eigenes Personal	34 572	36 377	37 910	37 666	36 904	37 096	37 507	
8 Unternehmerarbeiter	1 900	1 700	1 640	1 175	912	1 186	1 193	
9 Total (7 + 8)	36 472	38 077	39 550	38 841	37 816	38 282	38 700	
Erfolgsrechnung in Millionen Franken								
Verkehrsertrag								
10 Reiseverkehr *	258,4	270,4	277,2	278,8	264,7	275,7	301,2	
11 Güterverkehr *	305,4	341,2	342,4	303,6	325,0	381,5	369,5	
12 Total (10 + 11)	563,8	611,6	619,6	582,4	589,7	657,2	670,7	
13 Übriger Ertrag	56,4	64,4	68,9	68,0	59,5	67,2	70,3	
14 Gesamtertrag (12 + 13)	620,2	676,0	688,5	650,4	649,2	724,4	741,0	
Bezüge des eigenen Personals								
15 Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	260,1	281,4	285,0	288,5	304,6	311,7	
16 Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	20,1	20,5	21,7	21,3	21,9	23,5	
17 Total (15 + 16)	248,7	280,2	301,9	306,7	309,8	326,5	335,2	
Versicherung des eigenen Personals								
18 Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO und SUVA	25,9	31,8	34,6	39,4	38,8	34,8	37,6	
19 Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner	37,2	40,7	45,2	45,2	45,4	47,6	47,1	
20 Total (18 + 19)	63,1	72,5	79,8	84,6	84,2	82,4	84,7	
21 Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	12,1	11,9	8,9	7,3	9,2	10,2	
22 Total Personalaufwand (17 + 20 + 21)	324,5	364,8	393,6	400,2	401,3	418,1	430,1	
23 in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	60,1%	60,2%	60,6%	62,0%	60,2%	60,7%	
24 Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,4	138,3	136,4	118,5	122,1	125,2	
25 in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	19,5%	21,2%	20,7%	18,3%	17,6%	17,7%	
Abschreibungen vom Anlagevermögen und Kapitalkosten								
26 Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	72,5	73,3	74,7	76,5	103,9	104,1	
27 Kapitalkosten	53,9	51,2	48,3	48,8	51,3	50,3	49,5	
28 Total (26 + 27)	124,6	123,7	121,6	123,5	127,8	154,2	153,6	
29 in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	20,4%	18,6%	18,7%	19,7%	22,2%	21,6%	
30 Ordentlicher Gesamtaufwand (22 + 24 + 28)	545,8	606,9	653,5	660,1	647,6	694,4	708,9	
31 Ertragsüberschuss (14–30)	74,4	69,1	35,0	– 9,7	1,6	30,0	32,1	
32 Ausserordentlicher Aufwand*	49,0	43,7	20,0	30,1	1,6	22,0	24,0	
33 Reingewinn des Jahres (31–32)	25,4	25,4	15,0	– 39,8*	—	8,0	8,1	
34 Einlage in die gesetzliche Reserve	9,4	9,4	8,0	– 26,8*	—	8,0	8,0	
35 Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	16,0	7,0	– 13,0*	—	—	—	
Die Erläuterungen zu den mit dem Zeichen * gekennzeichneten Angaben befinden sich auf den Seiten 70 und 71.								

1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	
49,4	50,0	50,9	51,8	52,3	52,6	53,3	53,7	54,2	54,8	54,7	55,2	55,1	55,5	55,6	
16,6	17,1	18,6	19,6	20,5	20,5	22,2	24,0	25,0	26,1	26,8	27,0	27,4	28,1	28,4	
203,5	204,5	208,4	212,5	219,3	221,6	223,2	225,8	231,5	237,0	241,6	248,0	238,5	236,1	226,1	
5047,9	6102,1	6273,1	6422,7	6732,3	6912,4	6996,1	6998,4	7393,0	7705,1	7940,2	8507,2	7859,4	7877,2	7651,2	
19,3	20,9	23,3	25,1	25,9	24,0	25,5	29,2	30,6	32,2	34,2	35,8	37,1	37,7	38,6	
2465,4	2676,3	3059,0	3292,0	3474,9	3262,9	3532,2	4043,8	4319,5	4567,7	4874,4	4883,5	5187,8	5370,4	5560,8	
37 430	37 483	37 709	38 384	39 079	39 517	39 564	39 904	40 509	41 071	41 590	42 190	42 194	41 628	41 126	
1 226	1 243	1 244	1 261	1 376	1 152	1 087	1 030	1 190	1 217	1 174	1 227	1 040	930	892	
38 656	38 726	38 953	39 645	40 455	40 669	40 651	40 934	41 699	42 288	42 764	43 417	43 234	42 558	42 018	
305,6	306,8	317,6	330,2	345,2	353,0	364,4	410,0	442,5	474,5	495,7	523,2	537,3	555,3	552,5	
381,5	411,8	454,7	482,8	514,8	477,8	514,7	582,4	613,3	661,6	712,1	730,9	746,2	764,5	815,1	
687,1	718,6	772,3	813,0	860,0	830,8	879,1	992,4	1055,8	1136,1	1207,8	1254,1	1283,5	1319,8	1367,6	
70,8	74,4	78,8	85,8	89,7	92,1	93,2	102,2	113,9	123,1	143,9	149,2	151,7	157,8	176,6	
757,9	793,0	851,1	898,8	949,7	922,9	972,3	1094,6	1169,7	1259,2	1351,7	1403,3	1435,2	1477,6	1544,2	
319,7	327,9	338,1	368,2	388,2	404,8	430,7	438,0	454,0	504,3	546,3	620,0	644,1	675,3	700,4	
24,1	25,0	26,7	28,4	31,3	31,4	30,8	33,6	44,0	57,2	64,4	66,9	66,3	67,1	68,8	
343,8	352,9	364,8	396,6	419,5	436,2	461,5	471,6	498,0	561,5	610,7	686,9	710,4	742,4	769,2	
42,7	37,4	40,8	69,4	43,8	45,1	58,6	63,0	62,5	68,9	80,2	82,3	81,5	79,4	74,5	
47,0	46,9	47,0	43,2	45,8	48,3	50,8	50,5	59,9	85,4	63,4	59,0	57,0	59,8	64,4	
89,7	84,3	87,8	112,6	89,6	93,4	109,4	113,5	122,4	154,3	143,6	141,3	138,5	139,2	138,9	
10,5	10,3	10,7	12,0	13,3	12,3	11,8	12,0	14,1	16,1	17,6	20,6	19,3	19,2	19,9	
444,0	447,5	463,3	521,2	522,4	541,9	582,7	597,1	634,5	731,9	771,9	848,8	868,2	900,8	928,0	
60,9%	60,6%	60,9%	61,3%	59,7%	59,8%	61,0%	59,9%	59,0%	60,9%	59,3%	61,2%	60,6%	60,7%	60,5%	
131,5	137,6	142,5	158,9	180,7	192,3	196,9	214,9	223,4	249,2	288,6	292,1	323,6	318,4	316,9	
18,0%	18,6%	18,7%	18,7%	20,7%	21,2%	20,6%	21,6%	20,8%	20,8%	22,1%	21,1%	22,6%	21,4%	20,7%	
105,0	106,6	108,1	123,6	125,1	125,5	126,9	132,8	164,0	166,2	185,6	183,6	177,6	187,2	195,6	
48,7	47,3	47,2	46,9	46,5	46,5	48,3	51,6	52,9	54,1	56,4	61,2	63,6	78,8	92,6	
153,7	153,9	155,3	170,5	171,6	172,0	175,2	184,4	216,9	220,3	242,0	244,8	241,2	266,0	288,2	
21,1%	20,8%	20,4%	20,0%	19,6%	19,0%	18,4%	18,5%	20,2%	18,3%	18,6%	17,7%	16,8%	17,9%	18,8%	
729,2	739,0	761,1	850,6	874,7	906,2	954,8	996,4	1074,8	1201,4	1302,5	1385,7	1433,0	1485,2	1533,1	
28,7	54,0	90,0	48,2	75,0	16,7	17,5	98,2	94,9	57,8	49,2	17,6	2,2	-7,6	11,1	
20,0	45,3	66,0	24,5	51,0	8,0	8,0	70,2	67,0	34,5	26,0	—	2,0	—	10,0	
8,7	8,7	24,0	23,7	24,0	8,7	9,5	28,0	27,9	23,3	23,2	17,6	0,2	-7,6	1,1	
8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	16,0	8,0	8,0	8,0	—	-6,1	—	
—	—	16,0	16,0	16,0	—	—	16,0	16,0	16,0	16,0	10,0	—	—	—	

Zeitliche Übersichten

	1945 (nach Sanierung)	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952
Bilanz auf 31. Dezember nach Gewinnverwendung* in Millionen Franken								
Aktiven								
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge								
36 Anlagen und Einrichtungen	2229	2253	2276	2344	2393	2451	2488	2528
37 Fahrzeuge	709	736	747	764	788	836	878	908
38 Total Erstellungs- oder Anschaffungskosten (36 + 37)	2938	2989	3023	3108	3181	3287	3366	3436
39 Abschreibungen	942	1101	1399	1464	1527	1593	1687	1781
40 Bilanzwert (38–39)	1996	1888	1624	1644	1654	1694	1679	1655
41 Unvollendete Bauten	49	61	79	68	85	73	86	102
42 Vorsorglich erworbene Grundstücke und Beteiligungen	22	25	27	27	27	30	30	30
43 Total Anlagevermögen (40 + 41 + 42)	2067	1974	1730	1739	1766	1797	1795	1787
44 Betriebsvermögen	167	193	151	168	182	184	194	199
45 Übrige Aktiven	36	43	45	27	22	17	21	15
46 Zu tilgende Aufwendungen und Passivsaldo*	41	15	210	190	209	167	146	125
47 Total Aktiven (43 + 44 + 45 + 46)	2311	2225	2136	2124	2179	2165	2156	2126
Passiven								
Eigenkapital								
48 Dotationskapital	400	400	400	400	400	400	400	400
49 Gesetzliche Reserve	—	10	19	27	27	—	8	16
50 Rücklagen	10	13	14	14	15	15	18	18
51 Total Eigenkapital (48 + 49 + 50)	410	423	433	441	442	415	426	434
Fremdkapital								
52 Feste Verbindlichkeiten	1575	1548	1402	1393	1477	1494	1457	1452
53 Laufende Verbindlichkeiten	231	206	244	249	235	238	239	203
54 Total Fremdkapital (52 + 53)	1806	1754	1646	1642	1712	1732	1696	1655
55 Übrige Passiven*	95	48	57	41	25	18	34	37
56 Total Passiven (51 + 54 + 55)	2311	2225	2136	2124	2179	2165	2156	2126
Baurechnung in Millionen Franken								
Brutto-Aufwendungen								
57 Anlagen und Einrichtungen*		58,2	62,9	86,7	96,1	88,5	81,8	88,6
58 Fahrzeuge		31,7	21,6	30,8	41,0	48,4	48,3	38,7
59 Total (57 + 58)*		89,9	84,5	117,5	137,1	136,9	130,1	127,3
60 Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		—	—	—	—	—	—	—
61 Nicht aktivierbare Bauaufwendungen*		14,5	20,9	29,8	31,4	26,9	25,4	26,2
62 Netto-Aufwendungen [59–(60 + 61)]*		75,4	63,6	87,7	105,7	110,0	104,7	101,1

* Erläuterungen zu den zeitlichen Übersichten

Zu Ziffern 10/11:

Bis 1959 ist der Gepäckverkehr im Güterverkehr, ab 1960 im Reiseverkehr enthalten.

Zu Ziffer 32:

Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» 1947–1955, Restabschreibung der «Allgemeinen Kosten» 1960, nicht dem Rechnungsjahr zugehörige Abschreibungen von Anlagevermögen 1961, vorsorgliche Abschreibungen auf den Materialvorräten, Rückstellung zur Tilgung des Fehlbetrages im Deckungskapital der Pensions- und Hilfskasse 1961, ausserordentliche Zuwendung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden 1962, Zuwendungen an die Allgemeine Baurücklage und die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse und dergleichen.

Zu Ziffern 33/35:

Zur Deckung des Fehlbetrages 1949 wurden die gesetzliche Reserve von 26,8 Mio Franken und Bundesmittel im Betrage von 13 Mio Franken beansprucht.

Zur Bilanz allgemein:

Ohne die Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken.

fer 46: sions- und Konversionskosten auf Anleihen, Abschreibungsrückstand der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» sowie Passivsaldo 1945 von Mio (im Rahmen der Sanierung abgegolten), 1949 von 39,8 Mio und 1966 von 10 Mio Franken.

fer 55: nterfallen auch die Rückstellungen sowie der auf neue Rechnung vorgetragene saldo. Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr versteht sich dieser Saldo gemäss des Verwaltungsrates.

71

